



# Schul reform an der Saar

Vorläufiger Lehrplan  
für die Klassenstufe 8  
- Realschule -

**Erdkunde**

SCHRIFTENREIHE DES MINISTERS  
FÜR KULTUS, BILDUNG UND SPORT

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 264 4

# Schul reform an der Saar

Vorläufiger Lehrplan  
für die Klassenstufe 8  
- Realschule -

**Erdkunde**

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek

8314158



2. Schuljahr  
Lernplan  
für die Klassenstufe 2  
am 21. 1980

Vorläufiger Lehrplan  
für die Klassenstufe 2

Georg-Eckert-Institut  
für  
- Realstufe  
Erkunde  
Schulbuchverlag

Herausgeber: SAARLAND  
Der Minister für Kultus, Bildung und Sport  
Saarbrücken 1980

Druck: Buch- und Offsetdruckerei A. Krüger,  
Dillingen, Marktstraße

2-V SL  
G-13(1980)  
8

## 1. Vorbemerkungen

Oberstes Ziel der Geographie als Raumwissenschaft ist die Kenntnis von den Beziehungen zwischen Mensch und Raum. Erst die Einsicht in dieses komplexe Wirkungsgefüge kann den Schüler zu selbständigem, verantwortungsbewußtem Handeln anleiten.

In den Klassenstufen 5 und 6 hat der Schüler anhand anschaulicher, regionaler Einzelbilder die Erde als einen Verfügungsraum kennengelernt, den der Mensch inwertsetzt.

In den Klassenstufen 7 und 8 greift der Lehrplan mit größeren geographischen Räumen auch differenziertere räumliche Strukturen und Prozesse auf. Zu der Vermittlung von Einsichten "in Kausalzusammenhänge und in Wechselwirkungen raumwirksamer Faktoren"<sup>1</sup> sowie von Ordnungssystemen mit weitreichender Gültigkeit kommen erstmals auch umweltökologische, planungsorientierte, sozialgeographische Problemfelder und Entscheidungsfragen hinzu, die eigene Verhaltensdispositionen fördern sollen.

Die in den bisherigen Klassenstufen erlernten Arbeitstechniken werden wiederholt und ergänzt. Sie sind einerseits integrierender Bestandteil der einzelnen Themenbereiche und befähigen andererseits den Schüler, geographische Hilfsmittel in unterschiedlichen Lebenssituationen sinnvoll einzusetzen.

Die Erweiterung des topographischen Wissens erfolgt in ständiger Beziehung zu den in den Leitthemen angesprochenen Problembereichen.

<sup>1</sup> Geographische Rundschau 8/75, S. 350 ff



## 2. Hinweise zum Aufbau und zum Gebrauch des Lehrplans

Der vorliegende Lehrplan beinhaltet:

- (1) Leitthemen und Leitziele; aus den Leitzielen abgeleitete
- (2) Lernziele und dazu
- (3) Themenbereiche
- (4) fachliche Grundbegriffe und
- (5) methodische Hinweise für den Lehrer

Das Leitthema 1: "Klima- und Vegetationszonen der Erde" macht die Schüler mit einem globalen Ordnungssystem und den naturgesetzlichen Abläufen, die diesem System zugrunde liegen, bekannt. Der Ordnungsraster soll zunächst nur in einfacher Form und für bestimmte Zonen dargeboten, im Laufe des weiteren Erdkundeunterrichtes jedoch stetig ergänzt und differenziert werden.

Im Leitthema 2: "Umwertung von Wirtschaftsräumen" sollen die Schüler erfahren, wie Räume durch Eingriffe des Menschen ihren Wert verändern können. Dabei kann es bei unzureichender Planung zu schwerwiegenden negativen Folgen kommen, die nur mit erheblichen Schwierigkeiten beseitigt werden können.

In Leitthema 3: "Rassen und Rassenkonflikte" lernt der Schüler Räume kennen, in denen es aus ethnischen und sozialen Gründen zu Konflikten kommt. Am Beispiel der USA und Südafrikas werden Auswirkungen dieser Konflikte auf die Raumgestaltung besonders deutlich.

Im Lehrplanraster sind die kognitiven Lernziele in Verbindung mit Themenbereichen und Grundbegriffen aufgeführt. Die kognitiven Lernziele wurden auf einem mittleren Abstraktionsniveau angegeben, damit der Lehrer unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler, der organisatorischen Möglichkeit, des jeweils benutzten Lehrwerks und der angegebenen Grundbegriffe konkrete Unterrichtseinheiten planen und gestalten kann.

Leitziele, Leitthemen, Lernziele und Grundbegriffe sind verbindlich, die angegebenen Themenbereiche sowie die methodischen Hinweise verstehen sich als Anregungen, die von den einzelnen Fachlehrern ergänzt werden können.

Die bei den Themenbereichen in Klammern angegebene Stundenzahl kann nur als Richtwert verstanden werden. Zu berücksichtigen ist, daß in der Klassenstufe 8 nur eine Unterrichtsstunde zur Verfügung steht. Der vorliegende Lehrplan umfaßt etwa 85 % der verfügbaren Stundenzahl; die übrigen Unterrichtsstunden können z. B. für besondere Fördermaßnahmen, die Behandlung aktueller, geographisch relevanter Ereignisse, für die Durchführung von Planspielen, für besonderen Medieneinsatz (Erstellung geographischer Modelle), die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Erkundungen, Wanderungen und Fahrten verwendet werden.

Die im Lehrplanraster aufgeführte Reihenfolge der Lernziele und Themenbereiche innerhalb eines Leitthemas ist nicht verbindlich, jedoch sollte eine logisch-kausale Anordnung der Themenbereiche angestrebt werden und eine Abstimmung in den Fachkonferenzen erfolgen.



### 3. Möglichkeiten topographischen Arbeitens in der Klassenstufe 8

Der lernzielorientierte Erdkundeunterricht in seinem weltweiten länderübergreifenden Ansatz kann nicht auf topographische Grundvorstellungen und Kenntnisse verzichten. Ein solches Konzept fordert geradezu als ordnendes Element die Berücksichtigung eines topographischen Ordnungsgerüsts. Topographie stellt für das im Lehrplan übergeordnete zentrale Lernziel - dem "Erkennen von räumlichen Strukturen und Prozessen" (siehe Empfehlungen des Deutschen Schulgeographenverbandes in G. R. 8/75 S. 350) - eine Art Basiswissen dar. Geographisches Wissen und geographische Einsichten sind an topographisches Orientierungswissen gebunden.

Im Hinblick auf die konkrete Unterrichtsgestaltung sollen hier zu den Leitthemen der Klassenstufe 8 einige Möglichkeiten topographischen Arbeitens aufgezeigt werden, aus denen der Lehrer auswählen kann.

#### Leitthema 1: "Klima- und Vegetationszonen der Erde"

Die Klimazonen der Erde

Auf Globus und Karte Polar- und Wendekreise zeigen und Anteile verschiedener Kontinente benennen.

Mathematische Klimazonen auf thematischen und physikalischen Karten lokalisieren und Kontinenten und Ländern zuordnen.

H- und T-Zonen im tropisch/subtropischen Bereich für verschiedene Kontinente und Meere zeigen.

Gebiete mit vorherrschenden NO- und SO-Passaten zeigen und Ländern zuordnen.

Gebiete mit vorherrschenden Westwindzonen zeigen und Ländern zuordnen.

Gebiete der immerfeuchten und wechsel-



feuchten Tropen auf thematischen und physikalischen Karten lokalisieren und benennen.

Die Vegetationszonen der Erde

Vegetationszonen im Bereich der inneren Tropen auf thematischen Karten zeigen, benennen und verschiedenen Ländern zuordnen.

Auf thematischen und physikalischen Karten Gebiete mit Mittelmeerklima lokalisieren und benennen.

Lagebestimmung und Benennung der Vegetationszonen Nigerias.

Höhenstufen

Die großen Gebirgszüge der Erde auf einer Weltkarte lokalisieren, benennen und Kontinenten und Ländern zuordnen.

## Leitthema 2: "Umwertung von Wirtschaftsräumen"

Die Pampa:	Topographische Übersicht über Südamerika; Staaten Südamerikas benennen und zeigen; Lokalisieren der Pampa.
Brasilien:	Geographische Einordnung Brasiliens auf dem südamerikanischen Kontinent; Lokalisieren der größten Städte und Flüsse; Verlauf der Transamazonica auf einer Karte verfolgen.
Flußregulierung am Oberrhein:	Verlauf des Rheins an einer Karte zeigen; Unterteilung des Rheins in einzelne Abschnitte; Altrheinarme auf einer Karte zeigen.
Bewässerung und Versalzung:	Aufsuchen des gewählten Fallbeispiels auf einer Karte; Aufsuchen und zeigen analoger Fälle.
Bodenzerstörung in Mitteleuropa:	Aufsuchen des gewählten Fallbeispiels auf einer Karte; Aufsuchen und zeigen analoger Fälle.

### Leitthema 3: "Rassen und Rassenkonflikte"

- Rassen und ihre Verbreitung: Auf thematischen Karten die Verbreitungsgebiete der einzelnen Rassen nennen und lokalisieren.  
Die Grundstruktur des klassischen Handelsdreiecks (Neuengland, England, Südeuropa) an der Karte darstellen.
- Rassenprobleme: In den USA die Staaten mit dem größten Negeranteil an der Gesamtbevölkerung nennen und zeigen.  
Die großen Baumwollregionen der USA zeigen und benennen.  
Südafrika in seiner geographischen Lage bestimmen.  
Eine Flugroute an der Karte verfolgen.  
Vorstöße der Burentrecks verfolgen.  
Zugrichtungen der Negerstämme an der Karte zeigen.  
Die Homelands lokalisieren.  
Wichtige Städte aufsuchen und benennen.



Lehrplan für die Klassenstufe 8

---

Leitthema 1 - "Klima- und Vegetationszonen der Erde"

---

Mit der Behandlung des Leitthemas "Klima- und Vegetationszonen der Erde" sollen die Schüler ein globales Ordnungsraster und die naturgesetzlichen Abläufe, die ihnen zugrunde liegen, kennen und verstehen lernen.

Stundenansatz: ca. 16 Stunden

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
1. Kenntnis der Ursachen für die zonale Wärmeverteilung auf der Erde	1. Die unterschiedliche Sonneneinstrahlung auf der Erde (2)	Einfallswinkel, Zenitstand Strahlungsintensität Mathematische (solare) Klimazonen, Kalte Zone, Gemäßigte Zone, Heiße Zone, Klimakarte	Als Ausgangspunkt für die Behandlung des Themas bieten sich die Leitthemen 1 und 3 der Klassenstufe 5 an. Es ist notwendig, das schwierige Thema schrittweise, zunächst in statischer Betrachtung vorzustellen. Es genügt an dieser Stelle, eine erste grobe Einteilung der Erde nach den "Mathematischen (solaren) Klimazonen" vorzunehmen und in einer Klimakarte darzustellen. Im Laufe der Zeit soll diese Karte weiter differenziert werden.
	2. Die scheinbare Bewegung der Sonne und ihre Auswirkungen (3)	Schrägstellung der Erdachse, Erdumlaufbahn, Strahlungsdauer, Polar-, Wendekreis Tag-, Nachtbogen, Jahreszeiten, Sommer-, Winteranfang	Jetzt können schrittweise die Auswirkungen der Schrägstellung der Erdachse sowie der Erdrevolution auf die unterschiedliche Klimaverteilung betrachtet werden - zunächst nur für die gegensätzlichen Positionen der Erde am 21.6. und 21.12.. Skizzen mit unterschiedlich gekennzeichneten Tag- und Nachtbögen in verschiedenen Breitenlagen helfen die unterschiedliche Tageslängen und Jahreszeiten klären. Wende- und Polarkreise, die bereits früher erwähnten Begriffe Polartag und -nacht (6.3.2) sowie Nordsommer/Südwinter können

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
			<p>jetzt erklärt werden.</p> <p>Bei der Darstellung der restlichen Jahreszeiten sollte wegen besonderer zeichnerischer Darstellungsschwierigkeiten wieder (Klasse 5, Leitthema 1) auf Modelle zurückgegriffen werden.</p>



Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	<p>1. Thermo-dynamische Grundlagen der Luftzirkulation (2)</p>	<p>Luftdruck, Tiefdruckgebiet, Hochdruckgebiet, Seewind, Landwind, Barometer</p>	<p>Einsatz einer Skizze: Seewind bei Tag, Landwind bei Nacht</p> <p>Einsatz einer Skizze: Windrichtungen im Hoch- und Tiefdruckgebiet. Die jeweilige Ablenkung soll vorgegeben werden, kann aber bei Zeit und Interesse dennoch näher behandelt werden.</p>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	2. Windsysteme im tropischen und subtropischen Bereich (2)	Äquatoriale Tiefdruckrinne, Kalmenzone, Zenitalregen, Roßbreiten, Nordostpassat, Südostpassat, Westwindzone,	<p>Es empfiehlt sich, zunächst die Windsysteme statisch für die Situation im März oder September darzustellen.</p> <p>Die Erarbeitung soll an einem Schaubild erfolgen, das den Passatkreislauf in vereinfachter Form darstellt. Es soll auch zeichnerisch in räumlichen Bezug zu einem Kontinent gesetzt werden (z. B. Afrika).</p> <p>Durch die Beschränkung auf die klassische Zirkulationstheorie soll die Einsicht in den an sich komplexeren Sachverhalt erleichtert werden.</p>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	3. Die jahreszeitliche Verschiebung der Windgürtel und der Zenitalregenzone (2)	Regenzeit, Trockenzeit, Nordsommer, Südsommer, Nordwinter, Südwinter, immerfeuchte Tropen, wechselfeuchte Tropen	1. Es empfiehlt sich, das Schaubild der vorigen Stunde wieder aufzugreifen und zu erweitern auf die jeweilige Situation in den Monaten Juni und Dezember. Mit Hilfe von Folien läßt sich die Wanderung der Windgürtel und der Zenitalregenzone besonders gut darstellen.  2. Typische Klimadiagramme entsprechender Vegetationszonen der Nordhalbkugel sollen verglichen werden mit Klimadiagrammen der Südhalbkugel.



Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	4. Mittelmeerklima	Winterregenklima, Mittelmeerklima, Westwindzone, Hartlaubgewächse,	Die Eigenart dieses Klimatyps kann durch die Verschiebung der Westwindzone erklärt werden. Es bietet sich die Entwicklung eines Klimadiagrammes an, das auf die Südhalbkugel übertragen werden soll. Die Bedeutung des Klimas für den Tourismus kann ebenfalls erörtert werden.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>3. Kenntnis von Auswirkungen der klimatischen Verhältnisse auf die Vegetation</p>	<p>1. Die Vegetationszonen im Bereich der inneren Tropen (1)</p>	<p>Vegetationszone, immergrüner tropischer Regenwald, Feuchtsavanne, Galeriewälder, Trockensavanne, Dornsavanne, Wendekreiswüste</p>	<p>Zur Verdeutlichung der kausalen Zusammenhänge zwischen klimatischen Veränderungen und entsprechender Anpassung der Vegetation im Bereich der Tropen sollten Klimadiagramme und Bildmaterial verglichen, zugeordnet und skizzenhaft festgehalten werden.</p>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	2. Agrarlandschaften Nigerias (2)	Ölpalmen, Baumwolle Erdnüsse, Trocken- grenze, Hirten- nomaden, Tsetsefliege,	Zu Beginn muß eine Einordnung in die naturgeographischen Gegebenheiten Nigerias hinsichtlich Topographie und Klimazonen erfolgen. Den natürlichen Vegetationszonen sollten dann die landwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten zugeordnet werden. Eine gesamtwirtschaftliche Betrachtung Nigerias, einschließlich der Sahelzone, gehört in den Bereich der Entwicklungshilfe.



Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>4. Kenntnis von Ursachen regionaler Wärmeverteilung</p>	<p>Höhenstufen (1)</p>	<p>Tierra caliente (Kakaostufe),  Tierra templada (Kaffeestufe),  Tierra fria (Getreidestufe),  Tierra helada (Stufe der Hochweiden),  Baumgrenze,  Schneegrenze,</p>	<p>Erste Andeutungen der Höhenstufen wurden bereits in Klasse 5 "Im Gebirge" (S. 21) gemacht.</p> <p>Anschaulicher als die Begriffe Tierra caliente, Tierra ... sind die Bezeichnungen Kakaostufe, Kaffeestufe ...</p> <p>Zweckmäßig erscheint ein Vergleich zwischen den Höhenstufen der Alpen und den Höhenstufen am Äquator (z. B. in den Anden).</p> <p>Auf die Parallelen zwischen den Höhenstufen und den Vegetationszonen hinsichtlich Anordnung und Eigenart der Vegetation sollte hingearbeitet werden.</p> <p>Andere Ursachen regionaler Wärmeverteilung, etwa Meeresströmungen, Landmassen lassen sich gut in spätere Themen, z. B. USA - UdSSR einfügen.</p>

Leitthema 2: "Umwertung von Wirtschaftsräumen"

In diesem Leitthema sollen die Schüler Prozesse wirtschaftlicher Entwicklung von Räumen kennenlernen, deren Wert durch Eingriffe des Menschen positiv oder negativ verändert wurde.

Stundenansatz: 11 - 13 Unterrichtsstunden

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>1. Kenntnis von Bedingungen und Ursachen, die zur Umwertung eines geographischen Raumes führen</p>	<p>1. Die "Pampa früher" - ein extensiv genutzter Naturraum (1)</p>	<p>Steppe, Pampa, extensive Wirtschaft, Gaucho</p>	<p>Als Einstieg bieten sich Reiseschilderungen zum Thema "Die Pampa in der Mitte des 19. Jahrhunderts" an. Es solle zunächst nur herausgestellt werden, daß infolge der besonderen Klimasituation und ungünstigen Randlage die Pampa eine baumlose Steppe blieb, die nur gelegentlich extensiv genutzt wurde.</p> <p>Die im Leitthema 1 erwähnte Klimakarte könnte entsprechend erweitert werden.</p>
	<p>2. Umstrukturierung der Pampa zu einem intensiv genutzten Wirtschaftsraum (2)</p>	<p>Intensive Wirtschaft, Großgrundbesitz Estancia, Estanciero, Peon, Colono</p>	<p>Es sollten in erster Linie die besonderen Faktoren (neue Konservierungstechniken, veränderte Marktlage, hohe Einwanderungsquoten) herausgearbeitet werden, die den Wandlungsprozeß in der Pampa von der Natursteppe zur Kultursteppe einleiten und eine besondere Wirtschafts- und Sozialstruktur prägen.</p>



Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	3. Naturraum Brasilien (1)		<ol style="list-style-type: none"><li>1. Geographische Einordnung Brasiliens auf dem südamerikanischen Kontinent.</li><li>2. Einordnung Brasiliens auf der Klimakarte.</li><li>3. Naturräumliche Einordnung Brasiliens.</li><li>4. Verdeutlichung der Größe des Landes mit Hilfe von Entfernungen zwischen Städten. Übertragung auf europäische Verhältnisse.</li></ol>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	4. Die Stadt Brasilia (1)		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es empfiehlt sich, den unterschiedlichen Grad der Erschließung anhand thematischer Karten zu verdeutlichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- geringe Bevölkerungsdichte im Landesinnern</li> <li>- geringe Verkehrsdichte im Landesinnern</li> <li>- geringe landwirtschaftliche Nutzung im Landesinnern</li> </ul> </li> <li>2. Zur Erarbeitung des Grundrisses und seiner Symbolik muß ein Stadtplan eingesetzt werden.</li> <li>3. Hinweis: Die Absicht, Wohnstätten für eine klassenlose Einwohnerschaft zu schaffen, war nicht zu realisieren, wie die Ansiedlung der Favelados an den Außenbereichen der Stadt zeigt.</li> </ol>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	5. Transamazonica (1)	Transamazonica	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zur Motivation kann Pressematerial dienen, das sich u. a. auch kritisch mit der Transamazonica befaßt.</li> <li>2. Folgende Aufgaben der Transamazonica sollen erarbeitet werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung eines Siedlungsstreifens von 10 km Tiefe,</li> <li>- Wohnung und Arbeit für 1/2 Mio. Brasilianer,</li> <li>- Erschließen von Bodenschätzen,</li> <li>- Ansiedlung von Industriebetrieben.</li> </ul> </li> <li>3. Auf die Gefahren dieser Maßnahme ist hinzuweisen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldvernichtung,</li> <li>- Auslaugung des Bodens,</li> <li>- Klimaveränderung,</li> <li>- Verdrängung der Urbevölkerung,</li> <li>- Störung des natürlichen Gleichgewichtes.</li> </ul> </li> </ol>



Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>2. Kenntnis von unterschiedlichen Folgen bei Eingriffen in das Gefüge des Wasserhaushaltes</p>	<p>1. Flußregulierung am Oberrhein (2)</p>	<p>Begradigung, Flußschleife, Altwasser, Grundwasserspiegel, Auewald, Versteppung</p>	<p>Es bietet sich an, zunächst nur über die Vorteile zu sprechen, die mit der Rheinbegradigung angestrebt wurden.</p> <p>Im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit sollten die Probleme stehen, die sich bei den Eingriffen in das landschaftsökologische Gefüge dieses Gebietes bisher ergaben. Je nach Zeit kann dies am Beispiel des Rheinseitenkanales zusätzlich dargestellt werden.</p>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	2. Bewässerung und Versalzung (2)	Wasserhaushalt, Staudamm, Bewässerung, Bewässerungskanal, Versalzung, Tiefbrunnen,	Je nach Aktualität oder eingeführtem Lehrbuch kann ein entsprechendes Raumbeispiel gewählt werden. Es sollten die Vorteile eines Staudammes den Nachteilen gegenübergestellt werden. Die Schüler sollen erkennen, a) daß es notwendig ist, weiteres Bewässerungsland zu erschließen; b) daß aber auch Maßnahmen zur Erhaltung des bisherigen Bewässerungslandes notwendig sind.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>3. Kenntnis der Wertveränderung von Kulturland durch Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt</p>	<p>Bodenzerstörung in Mitteleuropa (1)</p>	<p>Raubbau, Sickerwasser, Bodenerosion,</p>	<p>Möglichkeit zur Wiederholung:  "Der Wasserkreislauf" Kl.5, S. 16  "Erosion und Akkumulation" Kl. 7, S. 41</p> <p>Als Einstieg kann evtl. die Bodenabtragung in Weinbergen oder die Zerstörung von Böschungen an Straßendämmen dienen.</p> <p><u>Alternativ</u> könnte auch der Karst in Jugoslawien herangezogen werden.</p> <p><u>Hinweis</u>: Als Bodenerosion bezeichnet man die Bodenzerstörung, die durch den wirtschaftenden Menschen verursacht wird.</p>



Leitthema 3: "Rassen und Rassenkonflikte"

Durch die Behandlung des Leitthemas 3 "Rassen und Rassenkonflikte" soll der Schüler historische, ethnische, soziale Hintergründe und Rassenkonflikte in verschiedenen Ländern kennen und beurteilen lernen.

Stundenansatz: 4 Stunden

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>1. Kenntnis von der Rassengliederung der Menschheit und der historisch bedingten Entwicklung neuer Rassentypen</p>	<p>1. Die ursprüngliche Rassenverteilung (1)</p> <p>2. Rassenverbreitung und neue Rassentypen in Amerika (1)</p>	<p>Rasse, Weiße (Europide), Asiaten (Mongolide), Schwarze (Negride), Indianer (Indianer), Australier (Australide)</p> <p>Mischlinge, Mestizen, Mulatten, Zambos.</p>	<p>Es bietet sich an, in Verbindung zum Geschichtsunterricht zur besseren Klärung der Grundbegriffe zunächst die großräumige und relativ einfache Rassenverteilung der Zeit vor Entdeckung Amerikas zu besprechen. Die Ergebnisse könnten in eine thematische Karte (Umrißstempel) eingetragen werden. Es soll dabei hervorgehoben werden, daß die Begriffe "Rasse" und "Kultur" strikt zu trennen sind, daß</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rassenmerkmale eine biologische Tatsache darstellen,</li> <li>- kulturelle Gegebenheiten und Besonderheiten aber erlernt werden,</li> <li>- eine Vermischung der beiden Begriffe zur Rassenideologie führt, eine der Ursachen heutiger Rassenkonflikte.</li> </ul> <p>Bei der Behandlung dieses Themas sollte nur auf den amerikanischen Kontinent zurückgegriffen werden, da die Rassengeschichte Amerikas jung und überschaubar ist und die vertretenen Grundrassen leicht den Herkunftskontinenten zuzuordnen sind.</p>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
2. Kenntnis von Segregations- und Integrationsbewegungen in verschiedenen Ländern	1. Schwarze und Weiße in den USA  oder  Indianerreservate in den USA (1)	Rassentrennung, Minderheiten, Integration, Slums, Reservat, Getto	Bei diesem Lerninhalt bieten sich je nach Aktualität oder Interessenlage der Schüler alternative Möglichkeiten an.



Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	2. Apartheidpolitik in Südafrika (1)	Apartheid, Bantu, Buren, Homeland,	Neben der Wissensvermittlung wird hier auch ein affektives Lernziel angesprochen. Dabei bietet sich die Unterrichtsform der Diskussion an. Aktuelle Meldungen aus Rundfunk, Fernsehen und Zeitungen können als zusätzliche Informationen herangezogen werden.

# Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes, spanning the width of the page. Two circular punch holes are visible on the right side of the page.





